

Walter Schild

Form follows Function?

Daß die Form der Funktion zu folgen hätte, formulierte schon in den zwanziger Jahren Design-Papst Ed Sullivan. Doch bis zum heutigen Tag werden viele HiFi-Komponenten so konstruiert, als hätten die Designer davon noch nie etwas gehört: Winzige Stationstasten am Tuner, ohne rechten Druckpunkt und mit Minizahlen sind nach wie vor ebenso zu finden wie jene runden Quellenwahlschalter am Verstärker, deren exakte Position nur mit Adlernaugen zu erkennen ist. Solche konstruktiven Ärgernisse findet man allenthalben.

Könnten sich die Designer gegenüber den Marketingstrategen durchsetzen, dann wäre auch Mutter in der Lage, Vaters HiFi-Turm anzuwerfen. Viele Knöpfe und Lämpchen – das macht Eindruck und ist oft genug Modelleisenbahnersatz. Mit HiFi hat das freilich wenig zu tun. Genauso, wie eine Form gefallen kann, weil sie im Trend des Zeitgeistes liegt. Gutes Design zeichnet sich nicht nur – wie bei der in diesem Heft vorgestellten Braun a/d/s-Anlage – durch geschmackvolle Linienführung aus, sondern auch durch die gute Bedienbarkeit der Geräte.

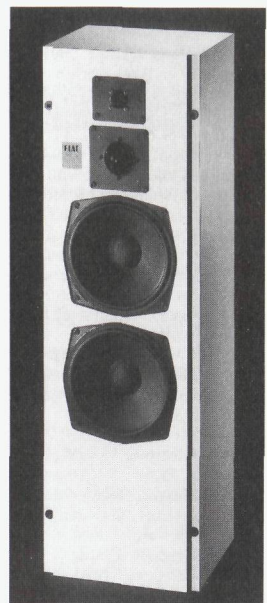
■ HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

Elac EL 135: Frischzellenkur

■ Laut GfK, der Gesellschaft für Konsumgüterforschung, soll sie 1987 die bestverkaufte Box der Eintausend-Mark-Preisklasse gewesen sein, die **Elac EL 135**. Um auch 1988 wieder mithalten zu können, unterzog man sie einer Verjüngungskur, allerdings ausschließlich, was die inneren Werte anbelangt.

Vor allem die Frequenzweiche nahm man sich vor – noch mehr Temperament soll das Ergebnis sein. Die Supranyl-Hochtöner werden mit Ferrofluid gekühlt und sind somit – laut Hersteller – für besonders schnelle Impulse, für die High-Speed-Fahrweise, bestens gerüstet. Die Hoch- und Mitteltöner sind mit abnehmbaren Diffusoren ausgestattet.

Lieferbar ist die mit 110 Watt belastbare EL 135/II als Standard in den Echtholzurnen Nußbaum, Esche Schwarz, Eiche Rustikal, Maron und Mahagoni. Sonderurnen sind auf Anfrage und gegen Aufpreis möglich, als Schwarz-Dekor



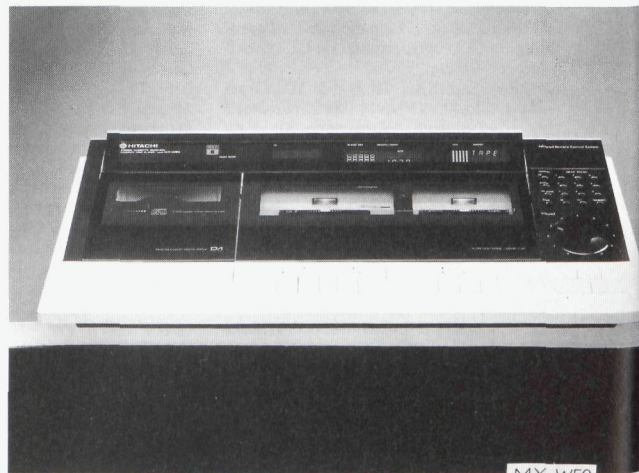
Innerlich überholt wurde die EL 135. Die neue Modellbezeichnung: EL 135/II

ist sie übrigens 100 Mark billiger. Ansonsten kostet sie 1100 Mark pro Stück. Weitere Informationen bei der John & Partner-Vertriebsgesellschaft, Rendsburger Straße 215, 2300 Kiel 1, Tel.: 0431/687093.

Hitachi: Das Opus 1 CD in überarbeiteter Form

■ Design ist bisweilen alles – das sagte man sich offenbar auch bei **Hitachi**, als man daran ging, einen CD-Player, ein Doppeltastendeck, einen Tuner und einen Vollverstärker in einem außergewöhnlichen Gehäuse unterzubringen. War dem ersten Entwurf, dem Opus 1, noch vorzuziehen, daß die schwergängigen Tasten für die Cassetten-Funktionen geradezu vorsintflutlichen Charakter hatten, so hat man beim Nachfolgemodell eindeutig dazugelernt.

Mittlerweile beherrschen extrem flache Tipptasten die Frontplatte, die in puncto Leichtgängigkeit nichts mehr zu wünschen übrig lassen. Und die neu hinzugekommene Fernbedienung inklusive Lautstärkeregelung zeigt, was beim Opus



Kann sich klicken lassen: Das Opus 450 CD von Hitachi

Programm wiedergabe in beliebiger Reihenfolge spendiert, und ein ganz besonderes Bonbon ist eine neue Dauerabspielfunktion: Automatisch treten zuerst die CD, anschließend Cassette Eins und Cassette Zwei in Aktion. Das Doppeltastendeck besitzt übrigens Autotoreverse.

Für alle Interessenten, die sich gerade überlegen, ob das Opus 450 CD eventuell in ihre Regalwand passen könnte: Die Breite beträgt knappe 65, die Höhe 14 und die Tiefe 37 Zentimeter. Der empfohlene Verkaufspreis liegt bei etwa 2000 Mark. Wem am gebotenen Komfort nicht soviel gelegen und der Preis etwas zu hoch ist: Das Opus 1 gehört nach wie vor zum Programm und kostet knappe 1500 Mark.

Sony '88: Neue CD-Player und Wega-Lautsprecher

■ Eine ganze Palette neuer CD-Player will **Sony** im April auf den Markt bringen. Highlight wird zweifelsohne das Flaggschiff CDP 557 ESD sein, ein Player mit 18-Bit-Quantisierung und achtfachem Oversampling. Als besondere Neuerung wird er eine Luxusausführung der FTS-Funktion besitzen, bei Sony „Customer-File“ genannt.

Hierbei kann der Titel einer Platte im Klartext eingegeben werden, ebenso die Reihenfolge der gewünschten Stücke. Wird die Disc später wieder eingelegt, erkennt sie der Player und erinnert sich auch an die seinerzeit eingegebene Reihen-

folge. Erfreulich: Dieses Feature wird nicht nur im voraussichtlich 3000 Mark teuren Spitzenmodell vorhanden sein, sondern auch im CDP 950 – und der kostet lediglich 800 Mark.

Vielversprechende Neuigkeiten gibt es auch in Sachen Lautsprecher bei Sony zu vermelden: Nach der Übernahme der Fellbacher Firma Wega wurde es zunächst einmal ruhig um diesen traditionellen Markennamen. Nun soll er allerdings Wiederauferstehung feiern, und zwar zunächst einmal in Form zweier Lautsprecher, den Modellen „Direkt 500“ und „Direkt 700“. Hinter den Zahlen verbirgt sich jeweils der Preis pro Box. Über die Lautsprecher selbst wurde vorerst noch nichts verraten, lediglich zu einer Meldung war man bereit: Eine „Direkt 2000“ steht ebenfalls bevor. Wir sind auf alle Fälle schon gespannt!

Berichtigung

■ Leider ist uns in FonoForum 1/88 ein Fehler unterlaufen. Auf S. 82, bei den technischen Daten des Lautsprechers Backes & Müller BM 14, wurde als Preis 1900.- Mark genannt. Es muß aber – und so stand es auch im Artikel selber – 1900.- Mark heißen.

Eine neue Baßreflexbox von Visaton

■ Wer bislang auf der Suche nach einer geeigneten Regalbox war, bislang aber noch nicht fündig wurde, hat jetzt eine neue Chance: **Visaton** brachte Ende 1987 eine neue, kleine Baßreflexbox namens Filou auf den Markt.

Die Ausmaße des Winzlings betragen etwas über 40 Zentimeter in der Höhe, knapp 20 Zentimeter in der Breite und 35 Zentimeter in der Tiefe. Als Nennbelastbarkeit werden 100 Watt an acht Ohm angegeben, der Übertragungsbereich soll bis 45 Hertz hinabreichen.

Attestiert werden der Filou von Peter Schukat, dem Hersteller, vor allem ein hoher Wirkungsgrad – immerhin 91 Dezibel – und ein sehr gutes Abstrahlverhalten in der Horizontalen, was in er-



Soll auch mit hohen Pegeln gut fertig werden: Die Regalbox Filou von Visaton

ster Linie der Räumlichkeit und Ortbarkeit zugute kommen soll. Aufgrund des hohen Wirkungsgrades und der hohen Belastbarkeit sollen der Box auch hohe Lautstärken keine Probleme machen.

Empfohlener Verkaufspreis pro Paar: 1060 Mark. Wer sich für die Filou interessiert, wendet sich an: Visaton, Peter Schukat, Ohligser Straße 29-31, 5657 Haan 1, Tel.: 02129/552-0.

Art & Audio: Audiophiles zum erschwinglichen Preis

■ Klaus Hornburg, der seit etwa einem Jahr in seinem Berliner Studio „Art & Audio“ Kunst und High End unter einem Dach vereint, will mit seiner jüngsten Lautsprecher-Kreation den Beweis antreten, daß exzellente Schallwandler nicht automatisch unerschwinglich sein müssen. Lyon nennt sich die extrem schlanke Dreiwegbox, von der das Stück 900 Mark kostet. Ganze 15 Zentimeter mißt sie in der Breite, tief ist sie 24 Zentimeter und was die Höhe anbelangt, bringt sie es inklusive Ständer auf einen Meter.

Was auf den ersten Blick nicht gleich zu erkennen ist: Um dem bei diesen Dimensionen naturgegeben schwächeren Baß etwas auf die Sprünge zu helfen, hat eines der beiden Baßchassis ein eigenes, sieben Liter großes Gehäuse mit Reflexrohr.



Schlank gibt sich die Lyon von Art & Audio aus Berlin

Dieses Chassis verabschiedet sich ab 200 Hertz, während das zweite auch noch für den Mitteltonbereich zuständig ist. Für die oberen Frequenzen kommt ein Matsuhita-Bändchen zum Einsatz, das TH 400. Zwar räumt Klaus Hornburg selbst ein, daß das Klirrverhalten kritischer als bei anderen Bändchen ist, dafür aber das Postieren der Box wesentlich weniger Schwierigkeiten bereitet.

Was die Leistung anbe-

langt, so empfiehlt der Hersteller 35 Watt sinus als untere Grenze, die Impedanz der Lyon beträgt sechs Ohm. Ausgeliefert wird die Box in verschiedenen Holzlasuren sowie in den RAL-Farben matt; für Effektlacke müssen Aufpreise und längere Wartezeiten einkalkuliert werden. Wer sich näher für die Lyon interessiert, wendet sich an Art & Audio in der Malplaquetstraße 5, 1000 Berlin 65, Tel.: 030-4555002.



MB geht mit seiner Quart-Reihe in die Staaten. Hier eines der erfolgreichsten Modelle, die 980 S

MB Quart Electronic steigt ins Amerika-Geschäft ein

■ Der bekannte Lautsprecherhersteller **MB Quart Electronic** – hinter dem MB verbirgt sich übrigens das Kürzel Mikrophon-Bau – aus Obrigheim am Neckar wagt den Sprung über den großen Teich: Ende vergangenen Jahres wurde die Vertriebsgesellschaft MB Quart Electronics USA Inc. mit Sitz in Boston, Massachusetts, ins Leben gerufen. Nicht zuletzt die Erfolge der letzten Jahre gaben den Ausschlag zu diesem Entschluß: Der Umsatz im Geschäftsjahr 87/88 wird voraussichtlich 42 Millionen Mark betragen, beschäftigt sind in der Bundesrepublik derzeit 280 Mitarbeiter.

Alfred Götz, Alleinhaber von MB-Quart, sieht der

amerikanischen Expedition mit Optimismus entgegen: „Nachdem wir bereits im amerikanischen Markt positive Erfahrungen sammeln konnten, lag es nahe, nun auch mit unseren Eigenmarken der Reihe Quart den Versuch zu unternehmen, im HiFi-Markt Fuß zu fassen. Ermuntert wurden wir vor allem auch durch den großen Anklang, den gerade unsere Lautsprecher bei den in Deutschland lebenden GI's fanden. Da wir unsere Produkte zudem den besonderen Bedürfnissen amerikanischer Kunden angepaßt haben – die dortigen Hörer bevorzugen ein im Hochtonbereich ausgeglicheneres Klangbild –, sind alle Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start geschaffen.“

Präsident der neugegründeten Gesellschaft ist William McGrane, zuvor sechseinhalb Jahre lang Vicepräsident der Celestion.